

Jan. 27 Güter 'in pago Wormaciensi in Budenheim, Heissesheim et in Walaheim' (Will S. 6).

Die im 17. Bande der Scriptorum abgedruckten Annales Moguntini melden in dürren Worten die im August 1282 geschehene Zerstörung der Schlösser Rychenstein et Saenecke.

Diese beiden Schlösser liegen auf dem linken Rheinufer unterhalb Bingen und oberhalb der Orte Trechtlingshausen und Nieder-Heimbach, welche beiden Orte noch nicht lange die ersten Stationen der Rheinischen Bahn Bingen-Köln geworden sind. Der grosse Soon-Wald, welcher sich über den Hunsrück zieht und dicht an den Rhein stösst, zeigt im Namen Verwandtschaft mit der Burg Soon-Ecke. Reichenstein (nicht zu verwechseln mit Rheinstein) hat seinen Namen umgetauscht in die jetzige Falkenburg. Ueber letztere Burg handelt Dahl, Die Burgen Rheinstein und Reichenstein mit der Clemenskirche am Rhein, 1832; Lotz, Kunsttopographie I, 515. 518.

Die in den 17. Band aufgenommenen Annales Wormatienses ad a. 1247 gedenken der ad Nussiam (Neuss) geschehenen Consecration des Konrad, Domdecan von Mainz, zum Bischof. Derselbe trat sofort seine Reise nach Worms an, kam aber nicht weiter als Lorcham, wo er starb. Seine Leiche nahm der Mainzer Dom auf.

Nach dem Index des 17. Bandes könnte man Lorsch an der Bergstrasse vermuthen, doch dieses Lorch der Annalen liegt dicht am Rheine auf dessen rechtem Ufer unterhalb Bingen.

Dieselben Annalen ad a. 1298 gedenken eines Ereignisses zu Mainz 'in horto ferarum'. Dasselbst spielte auch jene Scene ab, welche Bruno, De bello Saxonico ad a. 1077 (SS. V, 366), ausführlich erwähnt.

Hortus ferarum, Haus 'zum Thiergarten', hiess die erzbischöfliche Wohnung zu Mainz vor dem Baue der Martinsburg. Sie lag nördlich von dem Westchore des Doms, mit diesem durch einen Gang in Verbindung gestellt. Man kann die Lage jetzt bezeichnen: auf dem Höfchen B 14. Vergl. Schaab, Gesch. v. Mainz I, 580. Eine deutsche Urkunde von 1379 in Baur, Hess. Urkk. III, 528, spricht von Gefällen 'korngeltes und fuder hauwes, daz biz her in den dyrgarten czu Mentze gehoret hat'. Die bei Schaab a. a. O. genannten Stadtaufnahmen von 1568, 1594 und 1657 sagen: 'Das Haus zum Thiergarten mit Hof, Stall, Garten und Zugehörung, hat hinten einen Eingang ins hohe Domstift'.